№ 6429. Donnerstag, 15. Dezember. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Offizielle militärische Nachrichten.

1) Louppy, 14. Dec. **Die Festung Montmédy hat capitulirt.** v. Kameke.

2) Ein Telegramm aus Versailles meldet nichts Neues als den Fall von Montmédy.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

Petersburg, 14. Dec. In der neuesten Depesche an den Fürsten Gortschakoff sagt Graf Beust: Oesterreich trete an die Conferenz ohne vorgefaßte Entschlüsse, bloß von dem Gedanken getragen, den Frieden im Oriente zu festigen und die Lösung obwaltender Gegensätze zu erzielen, welche geeignet sei, die nationalen Empfindungen zu schonen, ohne die nothwendigen Garantien abzuschwächen.

London, 14. Dec. Die Norddeutsche Bundesanleihe wird hier aufs günstigste aufgenommen; am Schluß der Zeichnung ein Procent Prämie. Der Gesammtbetrag ist überzeichnet.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 14. Dec. Bei der heutigen Nachwahl sind die drei Candidaten der National-Liberalen, Kreisger.-Director Wachler, Assessor a. D. Jung und Graf Dohna-Kotzenau, gewählt worden.

Bordeaux, 13. Dec. Wie es heißt, wird Thiers hier verbleiben. — Wie aus Tours vom letzten Sonntag gemeldet wurde, waren die Preußen am 9. d. Mts. vor Blois angekommen und standen am linken Loire-Ufer; da sie die Brücke abgebrochen fanden, forderten sie die Stadt auf, für Wiederherstellung der Brücke Sorge zu tragen, widrigenfalls die Stadt bombardirt würde. Gambetta, welcher sich in Blois befand, wies diese Aufforderung in formeller Weise zurück, indem er versicherte, daß in Blois hinreichende Streitkräfte concentrirt wären, um einen feindlichen Angriff zurückzuweisen. Seit Sonntag sind weitere beglaubigte Nachrichten aus Blois nicht eingegangen. — Nach eingegangenen offiziellen Nachrichten haben die Preußen Dreux geräumt und marschiren theils auf Versailles, theils auf Chartres. Conches ist von preußischen Truppen besetzt. In St. Jean de Losnes ist am 12. d. eine kleine Abtheilung Ulanen eingerückt; ein Detachement preußischer Infanterie steht vor der Stadt.

Brüssel, 14. Dec. Die mittelst Ballon eingetroffenen Correspondenzen aus Paris reichen bis zum 10. d. und enthalten keine besonders bemerkenswerthen Mittheilungen; die Situation in Paris ist durchaus ungeändert. 61 Mannschaften des Bataillons von Belleville sind wegen Desertion vor dem Feinde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt. — Das Journal „Patrie en danger“ hat aufgehört zu erscheinen. — Eine Correspondenz der „Indépendance“ aus Paris vom 10. Dec. meldet: Nach einem vorläufigen Berichte betrugen die französischen Verluste in den Kämpfen vom 1. bis 3. Dec. 1008 Todte, darunter 72 Offiziere und 5022 Verwundete, von denen 342 Offiziere. — Die Regierung hat das Bataillon der Tirailleure in Belleville aufgelöst; der Commandant desselben, Flourens, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Die Mannschaften des Bataillons haben in den Clubs Protest gegen diese Maßregel eingelegt. Derselben Correspondenz zufolge dürfte das Brod nächstens nur noch nach Rationen vertheilt werden, und zwar soll durch diese Maßregel Plünderungen vorgebeugt werden. — Die Regierung beabsichtigt, aus Mannschaften der Nationalgarde Marschbataillone zu bilden und hat deshalb eine hierauf abzweckende Auswahl unter den Cadres der Nationalgarde getroffen.

London, 14. Dec. Die Morgenblätter besprechen die Luxemburger Angelegenheit und kommen zu dem Schlusse, daß Preußen den Tractatsbruch der Luxemburger Regierung den Mächten anzeigen, nicht aber gleich aburtheilen solle. Besonders heftig spricht sich die „Times“ aus. Falls aber der Großherzog von Luxemburg die Vertragsmächte anrufen sollte, so hätte England nach der Meinung der „Times“ nicht allein aufzutreten, sondern zuvor die Meinung der Mitcontrahenten einzuholen. — Die nachgesuchte Benutzung von Guildhall für ein franzosenfreundliches Meeting ist vom Lord Mayor verweigert worden.

— Hier eingetroffene Nachrichten aus Havre vom heutigen Tage melden, daß bei Honfleur und in der Nähe dieser Stadt sich bisher noch keine preußischen Truppen gezeigt haben. Der französische General Moignart soll die Absicht haben, den Angriff der Preußen auf Havre nicht abzuwarten, sondern denselben entgegen zu gehen.

Genua, 14. Dec. Die genuesischen Carabinieri, welche nach Frankreich gegangen waren, haben ihre bevorstehende Rückkehr hierher angezeigt. — Der frühere spanische Finanzminister Madoz, Mitglied der Cortes-Deputation an den Herzog von Aosta, ist in der gestrigen Nacht gestorben.

Wien, 14. Dec. Wie dem „Telegr.-Corrbureau“ aus Constantinopel gemeldet wird, soll die Pforte beabsichtigen, auf der Conferenz die Abschaffung der Capitulationen anzuregen; die russische Regierung soll geneigt sein, Modificationen in diese Beziehung zu gewähren.

Washington, 12. Dec. Das Repräsentantenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Aufhebung der Acte betreffend die Aemterbesetzung mit 158 Stimmen gegen 25 Stimmen an. Es wurde hierauf eine Resolution betreffend die Aufhebung des internen Steuersystemes, ausgenommen die Bestimmungen für die Besteuerung von Whiskey und Tabak, mit 164 gegen 5 Stimmen genehmigt. Die Annahme dieses Antrages seitens des Senates erscheint nicht wahrscheinlich. — Im Senat brachte Chandler eine Resolution ein, wonach dem Präsidenten unumschränkte Vollmacht ertheilt wird, die Gesetze, welche den Transitverkehr nach Mexiko unter Zollverschluß gestatten, zu suspendiren. Die Resolution wurde dem Handelsausschuß überwiesen. Der Congreß wird sich vom 22. December bis 4. Januar vertagen.

Die neukatholische Partei im Abgeordnetenhause. II.

Die preußische Verfassung, welche im Art. 82 jeden Abgeordneten verpflichtet, als „Vertreter des ganzen Volkes“ sich zu betrachten und zu verhalten, gebietet auch durch ihre Artikel 12 und 15, daß er, gleich viel, ob Katholik oder Jude oder Protestant, mit aller Gewissenhaftigkeit darüber wache, daß die Mitglieder aller Confessionen in den gleichen Genuß aller bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte gesetzt werden, daß sie alle der gleichen Freiheit des religiösen Bekenntnisses und der Vereinigung zu Religionsgesellschaften genießen, und daß alle Religionsgesellschaften mit voller und gleicher Selbstständigkeit ihre Angelegenheiten „ordnen und verwalten“ dürfen. Gewiß, wirklich verfassungstreue und im vollen Ernste freisinnige Volksvertreter werden gegen alle Religionsgesellschaften und gegen ihre Mitbürger von jedem Bekenntnisse diese Pflichten mit voller und gleicher Gewissenhaftigkeit erfüllen. In der von keinerlei Zweifel angehauchten Ueberzeugung, daß das jedenfalls geschehen werde, haben u. A. die freisinnigen Wahlmänner des katholischen Köln den Protestanten Rönne und die freisinnigen Wahlmänner der protestantischen Kreise Elbing und Marienburg den Katholiken Forckenbeck zu Volksvertretern erwählt. Jene sowohl wie diese halten die „Freiheit und Selbstständigkeit ihrer Kirche“ in solchem Maße für ein unschätzbares Gut, daß Niemand das Recht hat, einer höheren Werthschätzung dieser Freiheit und Selbstständigkeit sich zu rühmen. Aber sie wissen auch, daß diese Güter von freisinnigen, gebildeten und gewissenhaften Männern einer jeden Confession mit gleichem Eifer und gleichem Erfolge werden vertheidigt werden. Die freigesinnten Katholiken in Preußen, wie in manchen andern, zum größeren Theile ebenfalls von Protestanten bewohnten, deutschen Staaten erinnern sich sehr wohl, daß protestantische Fürsten und protestantische Bürger es waren, denen sie, zum Theil schon seit länger als zwei Jahrhunderten, diejenige Rechtsgleichheit mit ihren protestantischen Mitbürgern verdanken, die die preußische Verfassung ihnen nun auf's Neue verbürgt hat. Sie wissen ebenso, daß es das protestantische Volk von England war, welches vor etwas länger als vierzig Jahren sogar eine toryistische Regierung zur Emancipation der Katholiken nöthigte. Und nicht minder gedenken die Protestanten auch ihrer Seits jener großer historischen Thatsache, daß im vorigen Jahrhundert die Katholiken des revolutionairen Frankreichs den bis dahin verfolgten und unterdrückten Protestanten die vollste Gleichberechtigung zurückgaben. Eben so danken sie es den katholischen Spaniern und den katholischen Italienern, daß auch in ihren Ländern die protestantische Kirche, deren Gottesdienst bekanntlich bis vor wenigen Jahren höchstens in den Gesandtschaftskapellen geduldet war, nunmehr in ihr volles Recht eingesetzt ist und daß nun endlich der protestantische Spanier und der protestantische Italiener sich frei zu seinem Glauben bekennen darf, ohne an seinen bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten die geringste Einbuße zu leiden, oder wohl gar von den Gerichten zu den schwersten Strafen verurtheilt zu werden. Es sind katholische Italiener, denen sie es danken, daß der Papst, wenn er auch immer noch die, freilich von keinem toleranten Manne ihm mißgönnte, Macht besitzt, gegen die Lehren des Protestantismus, wie gegen die, in allen wohl regierten Staaten zur Herrschaft gelangten politischen Grundsätze seine Bannflüche öffentlich zu verkündigen, doch nicht mehr in der Lage sich befindet, um in Rom selbst und in dem dazu gehörigen Gebiete, die Verbreitung und Geltendmachung derselben, ja, an seinen Unterthanen sogar das Bekenntniß zu ihnen mit allen Mitteln der weltlichen Gewalt verfolgen und unterdrücken zu können.

Warum aber, so fragen wir, haben denn die Neukatholiken gemeint, daß im Abgeordnetenhause „die Freiheit und Selbstständigkeit der katholischen Kirche“ nur von katholischen Abgeordneten und zwar katholisch von ihrer Farbe vertreten werden kann? Die Antwort ergiebt sich leicht. Man erinnere sich nur, daß in allen ihren Wahlaufrufen, mögen sie von Weltlichen oder Geistlichen (auch von Bischöfen) ausgegangen sein, die Neukatholiken nie von religiöser und kirchlicher Freiheit überhaupt, nie von der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit aller Religionsgesellschaften, sondern immer nur von der „Freiheit und Selbstständigkeit ihrer eigenen Kirche“ die Rede ist. So hat auch die von den Herren Reichensperger und Savigny in Verbindung mit Herrn v. Kehler (jetzt Abgeordneter für Conitz-Schlochau) erlassene Aufforderung zur Bildung einer neuen Fraction im Abgeorgnetenhause ganz exclusiv nur das Interesse der katholischen Kirche im Auge, so wie nämlich gerade sie dasselbe verstehen. Und natürlich. Denn diese Neukatholiken, die Verbündeten oder auch Mitglieder des Jesuitenordens, sprechen zwar von „treuem Festhalten an die beschworene Verfassung und alle durch dieselbe garantirten Rechte“ oder, wie die Reichensperger'sche Aufforderung, von der „Aufrechterhaltung und organischen Entwickelung verfassungsmäßigen Rechts im Allgemeinen“. Aber (wir kommen später noch darauf zurück) die verfassungsmäßigen Rechte in religiöser Beziehung lassen sie gelten ausschließlich nur für die katholische Kirche und auch nur für diejenigen Mitglieder derselben, die mit ihnen die Zwecke des Jesuitenordens aus allen Kräften unterstützen und die es zugleich über sich gewonnen haben, ihren Verstand und ihr Gewissen unter die Aussprüche und den Willen des „persönlich unfehlbaren“ Papstes und seiner Organe mit vollkommener Selbstlosigkeit zu beugen. So haben sie es sich denn zur Aufgabe gemacht und auf ihrem Standpunkte vielleicht auch machen müssen, durch ihre Stellung im Staate, insbesondere auch in der Volksvertretung, eine Macht sich zu verschaffen, mittelst welcher sie erstens alle ihnen widerstrebenden Elemente aus der katholischen Kirche hinauszuweisen und dann zweitens solche Zustände im preußischen Staate und weiter in ganz Deutschland vorzubereiten gedenken, in denen die von dem „unfehlbaren“ Papste im Syllabus verkündigten Grundsätze auch zu praktischer Wirksamkeit gelangen sollen. Zu diesen Grundsätzen, die natürlich Jeder bekennen muß, der nicht die päpstliche Unfehlbarkeit bestreiten und damit der Strafe der Excommunikation verfallen will, gehören u. a. auch die, daß (Art. 77) es „auch in unserer Zeit noch nützlich ist, daß die katholische Religion als alleinige Staatsreligion mit Ausschluß anderer Culte gelte, und (Art. 79) „daß die staatliche Freiheit der Culte . . . zur Verderbniß der Sitten und zur Pest des Indifferentismus führen“. Nach der Encyclica und dem Syllabus des Jahres 1864 und nach den vom Papste gebilligten und verkündigten Beschlüssen des jüngsten Concils wird über alle Diejenigen, welche anders lehren und anders glauben, das Anathema und folglich der Ausschluß aus der katholischen Kirche verhängt, womit, nach den anderweitigen, in jenen Actenstücken enthaltenen Aussprüchen auch der Verlust der Gnade Gottes und der ewigen Seligkeit verbunden sein soll.

Nach diesen Grundsätzen wird und muß bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die neukatholische Fraction im Abgeordnetenhause handeln, wenn sie nämlich, was indeß gar nicht zu bezweifeln ist, wirklich zu Stande kommt. — Ueber das nicht minder staats- und (worauf sehr wohl zu achten) nicht minder religionsfeindliche Treiben der Neukatholiken auch außerhalb des Abgeordnetenhauses sprechen wir bei nächster Gelegenheit.

1. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 14. Decbr.

Die Bänke sind sehr zahlreich besetzt. Den Präsidentenstuhl nimmt Abg. v. Bonin ein, als das älteste Mitglied; er beruft zunächst die Abgg. Graf Königsmarck, v. Strauß, Liebe und Eugen Richter als die vier jüngsten Mitglieder zu Schriftführern und leitet so dann die Blicke der Versammlung dahin, „wo das preußische, ja das deutsche Volk in Waffen für die Ehre und Sicherheit des Vaterlandes in heißen Kämpfen unter bewährten Führern und der Oberleitung unseres königlichen Herrn blutend und fechtend sich seit Monaten befindet. Welch ein ewig denkwürdiger historischer Moment! Dort das Volk in Waffen, hier das Volk in seinen Vertretern in der friedlichen Berathung für des Volkes Wohlfahrt, für des Vaterlandes Gedeihen. Lassen Sie uns unsern innigen Dank für unsere Brüder im Felde mit ihren siegreichen, bewährten Führern, bis hinauf zu unseren königlichen Prinzen und dem obersten Feldherrn zusammenfassen mit dem Wunsche, daß es bald gelingen möge, durch die Bewältigung des hartnäckigen Widerstandes der feindlichen Hauptstadt uns den Frieden und unsern geliebten König aus der feindlichen Hauptstadt in die Mitte seines treuen Volkes zurückzubringen. Alles dies vereinigen wir in dem Rufe: „Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr, er lebe hoch!“ (Die Versammlung erhebt sich und stimmt dreimal in diesen Ruf ein.) Darauf wird zur Ausloosung der Mitglieder in die Abtheilungen geschritten. Dieselben werden sofort diejenigen Wahlakten prüfen, die keine Anstände für die Giltigkeitserklärung darbieten. so daß die Constituirung des beschlußfähigen Hauses möglichst beschleunigt wird. Nächste Sitzung: Donnerstag.

1. Sitzung des Herrenhauses am 14. December.

Auf Vorschlag des Präsidenten Graf Stolberg-Wernigerode übernehmen die vier jüngsten Mitglieder provisorisch das Schriftführeramt. Bei der Wahl des ersten Präsidenten erhält Graf Stolberg-Wernigerode 58, Fürst Putbus und Graf Lippe je eine Stimme. Gewählt ist also Graf Stolberg, welcher folgende Worte an die Versammlung richtet: Ich kann mein Amt mit nichts Anderem beginnen, als mit einer Hinweisung auf die Gefühle, die gewiß uns Alle in diesem Augenblick beherrschen. Es ist wohl vor Allem das Gefühl des Dankes gegen den allmächtigen Gott (Bravo!), der sich zu uns, zu dem preußischen und deutschen Volke bekannt hat, der sich bekannt hat zu unserem gnädigen König und Herrn, zu Seiner tapferen Armee und zu ihren Führern; es ist der Dank gegen unseren allergnädigsten, unbesiegten König, es ist der Dank gegen die tapfere Armee und ihre Führer. Die letzte Zeit der Kämpfe der Deutschen hat wohl bewiesen, daß Blut und Eisen die Völker zusammenschmiedet. Gebe Gott, daß aus dieser reichen Blutsaat auch reiche Segensfrüchte für unser engeres und weiteres Vaterland entstehen mögen. Und so wie jetzt unsere tapferen Krieger das Eiserne Kreuz als den höchsten Dank für ihre Anstrengungen und ihr vergossenes Blut ansehen, so wollen wir hoffen, daß die Ernte, die aus der blutigen Saat hervorwachsen wird, ein Geschlecht zeugt, das nie vergessen wird, unter dem Kreuz zu leben, zu siegen und zu sterben. (Lebhaftes Bravo.) — Zum ersten Vicepräsidenten wird Fürst Putbus, zum zweiten Graf Brühl mit 42 Stimmen gewählt. Nächste Sitzung Donnerstag.

△* **Berlin**, 14. Dec. Die Eröffnung des Landtags ging heute unter nicht sehr lebhafter Betheiligung der Mitglieder von Statten. Die Eröffnungsrede und die Eröffnungssitzung waren kurz und man ist allgemein der Ansicht, daß auch die Session selbst eine sehr kurze sein wird. Die voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Januar stattfindenden Wahlen für den ersten deutschen Reichstag und die darauf folgende Session desselben machen es allerdings wünschenswerth, daß der Landtag, der sich diesmal ohnehin nur mit dem Allernöthigsten zu beschäftigen haben wird, nicht zu weit in das nächste Jahr seine Berathungen ausdehne. Bezweifeln möchte ich aber, daß, wie Viele behaupten, schon

vor dem Weihnachtsfest Alles beendet sein wird. Handelte es sich nur darum, der Regierung die Ermächtigung zu ertheilen, auf Grundlage des bisherigen Etatsgesetzes die Verwaltung bis zur Beendigung des Krieges fortzuführen und dann im Frühjahr den Landtag zu berufen, so wäre es möglich in 8 Tagen zu schließen. Die Regirung wird aber einen vollständigen Staatshaushaltsetat pro 1871 vorlegen, in dem mehrere, wenn auch nicht sehr erhebliche Veränderungen gegen den frühern Etat vorkommen. Eine specielle Durchberathung ist also geboten und es ist nicht abzusehen, wie man damit bis zum Ende der nächsten Woche fertig werden will. Was den Abschluß der nächstjährigen Etats betrifft, so ist das Resultat ein günstigeres, als man unter den obwaltenden Umständen erwartete. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 172,918,937 Thlr. ab (4 bis 5 Millionen mehr als der diesjährige Etat). Die Ausgaben zerfallen in dauernde: 166,743,395 R℘ und einmalige und außerordentliche 6,175,042 R℘. Obschon bei der Veranschlagung der Staatseinnahmen mit Vorsicht zu Werke gegangen ist, so sind doch u. A. die Einnahme bei der Eisenbahn (um 1,192,000 R℘), bei der Domänen- und Forstverwaltung, bei den directen Steuern (um ½ Million), bei den indirecten (um 84,600 R℘) höher angesetzt, als im vorigen Jahre. Bei der Klassensteuer, Gewerbe- und Mahl- und Schlachtsteuer sind die Ansätze des Jahres 1870 beibehalten. Nach Abrechnung der den Mehreinnahmen gegenüberstehenden Mehrausgaben bleibt gegen das Vorjahr ein Mehrüberschuß von 1,697,679 R℘. Dieser Ueberschuß soll zur Deckung des für den Bundesetat pro 1871 nöthigen Mehrbetrages von ca. 540,000 R℘ an Matricularbeiträgen und zur Befriedigung „einzelner besonders dringender Bedürfnisse" Verwendung finden. Hr. v. Mühler nimmt davon für seine Verwaltung, wie ich heute nur vorläufig erwähnen will, ca. 154,500 R℘ (in Ordinarium und Extraordinarium) in Anspruch. Für die Volksschulen will Hr. v. Mühler davon ca. 2500 R℘ verwenden, fast eben so viel als er für die Aufbesserung der Gehälter der Provinzial-Schulräthe bewilligt haben will (1600 R℘). Das Ministerium des Innern verlangt 138,182 R℘, das des Handels 123,841 R℘ mehr als im vorigen Jahre. — Im Bureau des Abgeordnetenhauses waren heute Nachmittags 295 Abgeordnete angemeldet. Die Fractionen sind in der Bildung begriffen, insbesondere die aus den diesmaligen Wahlen stärker hervorgegangene katholische Fraction, in deren Hand in der bevorstehenden Legislaturperiode die Entscheidung in den wichtigsten Fragen liegen wird. Man sagt, die Führer seien besonders bemüht, der Fraction eine so breite Basis zu geben, daß alle politischen Schattirungen darin friedlich nebeneinander Wohnung finden können, wenn sie nur in dem Hauptziel: Wahrung der katholischen Interessen, einig sind. Der Führer der landwirthschaftlichen Interessen-Vertretung, Hr. Elsner von Gronow ist der freiconservativen Fraction beigetreten und der Abg. Gneist hat sich wieder der nationalliberalen Fraction angeschlossen, ebenso einzelne Abgeordnete, welche früher zu dem linken Centrum gehörten. — Im zweiten Berliner Wahlbezirk, dem man bekanntlich den Ruhm der größten politischen Intelligenz vindicirte und dessen Vertreter im vorigen Abgeordnetenhause bekanntlich Johann Jacoby war, ist heute bei der Nachwahl Prediger Müller mit 341 Stimmen gegen den ebenfalls zur Fortschrittspartei gehörigen Windthorst und gegen Jacoby gewählt. Die Mitglieder der Fortschrittspartei waren in drei Gruppen gespalten. Die gemäßigten Fortschrittsmänner stimmten mit den Nationalliberalen für den Fortschrittsmann Müller, der auch die Stimme der Conservativen, u. A. des Polizeipräsidenten v. Wurmb erhielt, das Centrum der Fortschrittspartei für den Fortschrittsmann Windthorst, der linke Flügel der Fortschrittspartei mit der Volkspartei für Johann Jacoby, der 96 Stimmen erhielt. Die einzelnen Theile der Fortschrittspartei haben in diesem Wahlkreise einen heftigeren und erbitterteren Kampf gegen einander geführt, als Wähler verschiedener Parteien in andern Wahlkreisen. — Im Uebrigen unterhält sich Berlin sehr lebhaft über die vor Paris zu erwartenden Dinge. Das Bombardement wird wieder einmal mit großer Bestimmtheit angekündigt. Zum wie vielten Male schon? Nicht unerwähnt will ich das Gerücht lassen, daß Graf Bismarck, wenn der Besitz Luxemburgs gesichert ist, in Bezug auf Metz den Franzosen im Interesse eines baldigen Friedensschlusses Concessionen zu machen geneigt sei. Im Hauptquartier soll eine einflußreiche Partei auf die Annexion von Metz kein besonderes Gewicht legen. Für wahrscheinlich halte ich diese ganze Combination nach dem, was uns aus der Feder des Grafen Bismarck vorliegt, nicht.

✻ Berlin, 14. Dec. Neue Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen werden bald gemeldet werden; seit gestern hat sich indessen nichts ereignet. Vor Paris erwartet man täglich einen neuen Ausfall und zwar nordöstlich, wo die Garde und das 12. (sächsische) Corps stehen. Dort soll auch ein Barackenlager errichtet werden, zunächst für unsere, später für gefangene französische Soldaten. Daneben hört man, daß es nur im Nothfalle zu einem Bombardement komme, daß aber die Capitulationsbedingungen schon discutirt werden sollen. Nach solchen, jedenfalls der Bestätigung bedürfenden Mittheilungen, heißt es, werde der König keinen pomphaften Siegeseinzug in Paris halten und auch das Hauptquartier von Versailles nicht fort verlegen. Der Kronprinz soll an der Spitze seiner Armee nach Paris gehen und der König nur ein- oder das anderemal die Stadt besuchen. Man will übrigens diesseits jetzt keinen Waffenstillstand, keine Wahlen und keine Constituante, sondern Friedensschluß mit einer und mit jeder Regierung, die dazu legitimirt ist und Garantien gewährt. An der Loire ist es, seit Chanzy vor Beaugency den Unsrigen zeitig auswich, zu keiner weiteren Begegnung gekommen. Da aber inzwischen das 9. Corps, welches jetzt unter dem Mecklenburger als Ersatz für die Bayern stehen soll, Blois besetzt hat, so dürfte Chanzy leicht den Weg nach Tours versperrt finden und, eine Umgehung fürchtend, sich dennoch nach le Mans und Conlie wenden. General Faidherbe hat wirklich die Nordarmee noch einmal zusammengerafft und bei La Fere oder Laon mit ihr gegen die wenigen Mannschaften, die dort stehen, die Offensive ergriffen. Das ist nicht weiter gefährlich, aber unangenehm.

OC. Zum ersten Präsidenten des Abgeordnetenhauses wird ohne Zweifel Hr. v. Forckenbeck wieder gewählt werden. Weniger gesichert erscheint die Wahl der Vicepräsidenten, die auf Compromissen beruht, deren Ergebniß durch den in seiner Richtung schwer zu berechnenden Ausschlag der klerikalen Fraction bis jetzt nicht zu übersehen ist.

— Dem Bundesrathe liegt die Beschlußnahme über einen Antrag vor, den zu bildenden Bundesrathsausschuß für auswärtige Angelegenheiten durch zwei vom Bundesrathe zu wählende Mitglieder zu verstärken.

— Was die Unterhandlungen wegen Luxemburgs betrifft, so glaubt man in Berlin, daß die Annexion und zwar auf friedlichem Wege zu Stande kommen wird. Die holländische Regierung hat angeblich Bismarck's Schreiben bezüglich der von ihm behaupteten Neutralitäts-Verletzung theils entschuldigend, theils Beschuldigungen abweisend beantwortet. Der französische Vice-Consul in Luxemburg sei bezüglich der Weiterbeförderung flüchtiger französischer Gefangenen energisch aufgefordert worden, die Neutralität zu respectiren.

— Briefe aus Luxemburg besagen, daß man dort jeden Augenblick den Einmarsch der Preußen erwarte. Daß dies keine eitle Panik ist, scheint der Umstand zu beweisen, daß die belgische Regierung heute abermals einen Truppenkordon an der luxemburgisch-belgischen und an der französischen Nordgrenze angeordnet hat. Der Luxemburger Zwischenfall hat in den belgischen Regierungskreisen eine gewaltige Sensation gemacht. — Dem „Echo du Luxembourg" schreibt man aus Versailles: „Man versichert im Hauptquartier, daß der König von Preußen eben ein Telegramm vom Prinzen Heinrich erhalten hat, welches ihn bittet, bevor er handelt, von der großherzoglichen Regierung Aufklärungen zu erwarten. Ich zweifle, daß die Empfehlung großen Erfolg haben wird, vorzüglich wenn, wie man hier behauptet, die Annexion des Großherzogthums im Einverständniß mit England beschlossen ist, welches auf diese Weise den Verzicht Deutschlands auf einen Theil Lothringens erlangt hätte. Die Reise Odo Russels soll diesem Project nicht fremd gewesen sein." — Ein Correspondent endlich der „Pall Mall Gazette" im Haag erfährt von guter Autorität, daß vor einem Monat zwischem dem König der Niederlande und dem König von Preußen ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach Erstgenannter sein Besitzrecht auf das Großherzogthum Luxemburg gegen eine Geldentschädigung an Preußen abtritt. Das letzte Rundschreiben Preußens, worin es sich nicht durch den Vertrag, der Luxemburg für neutral erklärt, gebunden erachtet, resultirte aus diesem Abkommen. In den politischen Kreisen am Haag fürchtet man jetzt nicht, in internationale Schwierigkeiten verwickelt zu werden.

— Im 12. Düsseldorfer Wahlbezirk, Neuß-Grevenbroich-Crefeld, ist für den Bürgermeister Dr. Kirch, welcher dort abgelehnt hat, der Appellationsgerichts-Rath Frhr. v. Thimus in Köln mit 263 gegen 63 St., welche der Friedensrichter Rücker in Uerdingen erhalten hat, zum Mitgliede des Hauses der Abgeordneten gewählt worden.

— Der Herzog Ernst von Coburg-Gotha hat natürlich auch über die letzten Gefechte um Paris einen Schlachtbericht an seine Frau gesendet. Er hat zwar von der Affaire nichts gesehen, ist aber insofern ein Mithandelnder, als „wir die ganze Nacht nicht schlafen konnten" — nämlich des Kanonendonners wegen. Seine bisher errungenen Lorbern geben dem Herzog den Glauben ein, er sei zum Militär-Kritiker berufen, und so wurde denn den sächsischen Truppen vorgeworfen, daß sie nicht glücklich genug in den Kampf eingegriffen und dadurch eine entscheidende Niederlage Ducrot's verhindert hätten. Diese Behauptung wird nun im Dresdener Journal für unbegründet erklärt. Das offizielle Blatt weist darauf hin, daß der König von Preußen aus Anlaß der letzten Kämpfe an den König von Sachsen telegraphirte: „Ich wünsche Dir herzlich Glück zu den neuen, wenn auch blutigen Ehrentagen Deiner beiden Söhne."

— Die Stille an den Vorposten von Paris ist seit vier Tagen wieder eine vollständige. Man hat keine Kunde von dem Eindruck, welchen die letzten unglücklichen Ausfallsversuche in der Hauptstadt hervorgebracht haben. Alles, was man weiß, beschränkt sich darauf, daß der Oberbefehlshaber der letzten Offensivbewegung, Ducrot, es vorgezogen hat, im Außenlager zu verbleiben. Bestätigt ist außerdem, daß in den Forts Issy, Vanves und Valérien eine Anzahl von Geschützen deplacirt und näher an die Enceinte der Stadt herangerückt wurde. Im Uebrigen jedoch bleiben die Verhältnisse von Paris für des cernirende Heer augenblicklich in Dunkel gehüllt, da seit dem 28. v. M. keine Pariser Zeitungen mehr hier angekommen sind und bei der scharfen Bewachung der Außenstellungen französischerseits dem Treiben der Deserteure aus der Pariser Garnison vorläufig ein Ziel gesetzt ist.

— Der Commandant des Freicorps der Vogesen, Bourrias, der in der Affaire bei Nuits commandirte, hat sich brieflich bei dem General v. Werder über die Behandlung beschwert, die einem seiner Leute, der auf dem Rückzuge gefangen genommen worden, zu Theil wurde. General v. Werder hat darauf geantwortet, daß er keinen Befehl erlassen, Francs-tireurs, zumal als Gefangene, zu erschießen; er habe in Betreff der Klage eine strenge Untersuchung angeordnet. Der General bemerkt aber, daß die nicht militärisch gekleideten Bauern, wenn sie auf deutsche Soldaten schießen, summarisch behandelt und erschossen werden.

Breslau. Das von dem bonapartistischen Schildknappen Granier de Cassagnac in Belgien herausgegebene Blatt „Drapeau" ist in vielen Exemplaren an die gefangenen französischen Offiziere versandt worden. Jetzt haben 253 in Breslau internirte Offiziere folgenden Protest an die Adresse des „Drapeau" veröffentlicht: „In der Stunde der heroischen Anstrengungen des Vaterlandes darf keine Beunruhigung seine Hoffnungen schwächen. Die Partei der Bonapartisten spricht von einer durch uns beförderten Restauration: Das ist entweder eine Täuschung oder eine Verläumdung. Mögen es die Vertheidiger unseres theuren Vaterlandes und die Partisane dieser traurigen Sache wohl wissen: Die französische Armee gehört nur Frankreich. Frankreich allein wird über sie verfügen können. Der Wille der Nation wird für uns Befehl sein. Möge der Eid des Gehorsams, den wir hier ablegen, für sie eine Ermuthigung für jetzt, eine Sicherheit für die Zukunft sein."

Frankfurt a. M., 14. Dec. Die Adreßdeputation ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von einer größeren Anzahl hiesiger Einwohner begrüßt. Die Mitglieder der Deputation wurden in 24 Galawagen von dem Hanauer Bahnhofe nach der Westendhalle geleitet; nach eingenommenem Frühstück wurde die Reise weiter fortgesetzt.

Oesterreich. Pest, 13. Dec. In der heutigen Sitzung der ungarischen Delegation beantwortete General v. Benedek Namens des Kriegsministers eine Interpellation, betreffend den Zustand des Heeres: Die Armee zähle jetzt 864,849 Mann an regulären Truppen und 187,527 Mann Landwehr. Die Zahl der Geschütze ist seit 1867 um 378 vermehrt. Weitere Anschaffungen an Geschützen seien jedoch noch erforderlich. Die Armee besitze 899,279 Hinterlader, die österreichische Landwehr 57,227, die ungarische Landwehr 80,000 Wärndlgewehre, die Anschaffung weiterer 150,000 Gewehre sei noch nothwendig. Die Organisation der anderen Truppengattungen sei wesentlich verbessert und gehoben. Schließlich beantragt der Vertreter des Kriegsministers, die Delegation möge eine Commission von 6 Mitgliedern zur Untersuchung des Standes der Armee niedersetzen. (W. T.)

England. London, 13. Dec. Der „Morning Post" zufolge sind die Unterzeichner des Vertrages von 1867 bereit, die Unabhängigkeit Luxemburgs zu garantiren, dasselbe Blatt hält es jedoch für möglich, daß eine Conferenz die preußischen Reclamationen in Betracht ziehen könne, sowie daß Luxemburg schließlich Deutschland einverleibt werde. — Der „Daily Telegraph" erwähnt gleichfalls das Gerücht von der Demission Garibaldis.

Frankreich. In der legitimistischen „Union" wird die Candidatur des Grafen Chambord auf den französischen Thron in halbofficieller Weise auf's Tapet gebracht. — Eine neue Ermuthigungsquelle eröffnen die Gerüchte von dem Thun und Treiben der Orleans'schen Prinzen in England. Dieselben sollen eine große Anzahl Freicorps ausrüsten wollen, die sie an der französischen Küste landen lassen werden, um die Preußen aus den von ihnen genommenen Hafenplätzen zu verjagen. (?) Um der Republik keinen Anstoß zu geben, werden sie selbst natürlich in England bleiben.

Paris. Die „Corresp. Havas" meldet: „Das Plateau von Avron, das wir besetzt halten, ist ein wahres vorgeschobenes Corps geworden, mit einer mächtigen Marine-Artillerie bewaffnet und von gewaltigen Barrikaden geschützt. Von dieser Seite ist somit keine Ueberraschung durch den Feind zu erwarten. — Nach dem „Electeur libre" vom 30. war für die Woche bis zum 7. Dec. der Küchenzettel für die Pariser in folgender Weise bestimmt. Die Verwaltung läßt verkaufen: Montag Pöckelschweinefleisch, Dienstag Stockfisch, Mittwoch conservirtes Fleisch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend frisches Fleisch. Eine Ratte wird schon mit 60 Centimes bezahlt; man kann sie wie Enten mit Oliven essen. — Die meisten preußischen Gefangenen in Paris befinden sich in der Roquette, sollen aber bald in ein passenderes Lokal geschafft werden.

Italien. Florenz, 11. Dec. Alle Journale constatiren außerordentliche Umtriebe der klerikalen Partei für die Restauration der weltlichen Herrschaft des Papstes. Die Congregation der Penitenziaria bedroht die Pfarrer Roms mit der großen Excommunication, falls sie den Behörden Namen und Alter ihrer Pfarrangehörigen zum Zwecke der Militärconscription mittheilen. — Isabella II. hat dem Könige Amadeo mehrere Documente gegen seine Wahl übersendet, darunter auch einen Aufruf an die spanische Nation, das durch die Revolution dem legitimen König Alfons zugefügte Unrecht wieder gut zu machen, jedoch ohne Gewaltanwendung. — Aus Spanien lief ein schreckliches Document ein: Die sog. provisorische Regierung verurtheilte einstimmig alle 191 Deputirten zum Tode, welche Amadeo zum König gewählt. (Allg. Ztg.)

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 2¾ Uhr Nachmittags.

Bordeaux, 14. Decbr. Ueber das Resultat des feindlichen Angriffs auf Blois ist bislang hier noch nichts bekannt geworden. Das Thal des Cher von Vierzon bis Mont Richard ist von Preußen besetzt, andere feindliche Corps halten das linke Ufer der Loire besetzt. — Eine Depesche der Regierung an die Präfecten meldet nichts Neues von der Loirearmee. Die Räumung des bisher vom Feinde besetzten Dreiecks Verneuil, Brezolles und Dreux scheint sich zu bestätigen. — Dieppe ist vom Feinde wieder geräumt worden.

Brüssel, 14. Decbr. Die französischen Journale sind heute Morgens hier nicht eingetroffen.

Danzig, den 15. December.

* In der am 14 Dec. stattgefundenen Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft wurde der Etat der Corporationskasse pro 1871 festgestellt und beschlossen, die General-Versammlung behufs Berichterstattung über die Rechnungen der Corporationskasse und der der Handelsakademie pro 1869, sowie zur Genehmigung des Etats pro 1871, auf den 29. Dec. cr. 4 Uhr Nachm. einzuberufen. — Von dem Herrn Oberpräsidenten ist die Anzeige eingegangen, daß nachdem wiederholt französische Kriegsschiffe durch Heißen der deutschen Kriegsflagge deutsche Kauffahrteischiffe nicht nur sicher gemacht, sondern auch zum Zeigen ihrer National-Flagge veranlaßt und dann aufgebracht haben, die Herren Minister des Handels und der Marine beschlossen haben, die Bestimmung im § 16 des Flaggen- und Salut-Reglements, wonach die deutschen Kauffahrteischiffe verpflichtet sind die Bundes-Flagge zu hissen sobald sie ein deutsches Kriegsfahrzeug passiren, welches seine Flagge geheißt hat, für die Dauer des gegenwärtigen Krieges außer Kraft zu setzen.

— Die mehrfach erwähnte Anordnung des Cultusministers in Betreff der Maturitätszeugnisse für Realschulen ist jetzt durch eine Circularverfügung den Provinzial-Schulcollegien zur Kenntniß gebracht worden. Darnach sollen Abiturienten der Realschulen 1. Ordnung nur zur Inscription bei der philosophischen Facultät (also nicht auch, wie es früher hieß, zur medizinischen) zugelassen werden. Was die späteren Staatsprüfungen betrifft, so werden von jetzt an Schulamts-Candidaten, welche eine Realschule 1. Ordnung besucht und nach Erlangung eines von derselben ertheilten Zeugnisses der Reife ein akademisches Triennium absolvirt haben, zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit der Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- und höhere Bürgerschulen, ohne vorgängige besondere Genehmigung, zugelassen werden. Doch behalten auch für diese Schulen wegen der umfassenderen Sprachkenntniß und der gründlicheren grammatischen Durchbildung diejenigen, welche Gymnasialbildung besitzen, den Vorzug. (Diese Beschränkungen machen die ganze Maßregel illusorisch. Da die Schulzeit auf dem Gymnasium und der Realschule dieselbe ist, so wird schwerlich ein junger Mensch, der sich dem Lehrerberuf widmen will, seinen Weg durch die letztere nehmen, da er, wie vortrefflich seine Fähigkeiten und Leistungen sein mögen, nach dieser Anordnung immer erst hinter Diejenigen rangirt, die ihre Ausbildung auf dem Gymnasium erhalten haben.)

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm per Kahn, Warlubien-Graudenz per Kahn bei Tag und Nacht, Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

⩳ Marienwerder, 13. Decbr. Wir Weichselbewohner sind wieder, wie alljährlich um die schöne Weihnachtszeit, in der angenehmen Lage, vom andern Ufer und damit zugleich von der einzigen Eisenbahn, die uns mit der übrigen Welt in Verbindung setzt, entweder völlig abgeschnitten oder doch durch eine mühselige, mitunter nicht ungefährliche Kahnfahrt zurückgehalten zu sein, wenn wir nicht den 5 Meilen langen Postweg über Marienburg einschlagen wollen. Gerade bei Kurzebrak, zwischen Czerwinsk und Marienwerder (nicht Marienburg, wie es in dieser Zeitung hieß) trifft uns dieses Schicksal gewöhnlich eher, als bei Graudenz und Culm. Seit dem 3. d. M. war der Trajekt per Kahn nur bei Tage möglich. Am 11. trat in Folge des

zweitägigen starken Schneefalls eine Stopfung ein, welche den Verkehr bis zum folgenden Tage völlig unterbrach. Heute konnte der Postcours durch eine Blänke, die sich gebildet hat, wieder aufgenommen werden, während das Eis zwischen Johannisburg bei Mewe bis in die Gegend von Dirschau zum Stehen gekommen ist. Doch lange wird diese Freude nicht dauern, und es kann nicht eher eine gewisse Regelmäßigkeit eintreten, bis der Frost eine stehende Brücke gebaut hat, die wenigstens für Fußgänger passirbar ist, und nach deren Zerstörung im Februar oder März eine ähnliche Periode der Hemmungen wiederzukehren pflegt. Es ließen sich an diesen alle Jahre sich wiederholenden Lauf der Dinge wieder manche Betrachtungen anknüpfen über den Mangel einer rechtsseitigen Weichselbahn, über die Zurücksetzung unserer Weichsel gegen alle andern vielfach überbrückten deutschen Ströme. Allein wir sehen ein, es ist dazu jetzt nicht die Zeit. Sowie aber der Friede geschlossen, die Staatskassen wieder gefüllt, werden wir erneut unsere Stimme erheben für eine Frage der Cultur und der Gerechtigkeit — Es verdient noch nachträglich erwähnt zu werden, daß hier in den ersten Tagen des Monats der Frost früher und heftiger aufgetreten ist als in Danzig und selbst Memel. Schon nach dem ersten Schnee vom 30. Nov. sank das Thermometer Abends auf —8°. In den folgenden Nächten fiel es auf —10 und —11° und erhob sich erst wieder von Sonntag den 4. d. an. Nachdem es mehrere Tage sich dem Thaupunkt genähert, war es heute früh wieder auf — 9° gefallen. Eben (spät Abends) steht es auf 2½° und ist noch im Steigen begriffen. — Obgleich die Sammlung von Theater-Abonnements nicht reichlich ausgefallen ist, will Hr. Theaterdirector Gehrmann nächster Tage mit seiner, wie man hört, gut ausgestatteten Gesellschaft hier eintreffen, um die Festzeit d... ihr Spiel zu verschönen. Unterdessen sind die hiesigen Dilettanten nicht müßig, das Loos der im Feindeslande stehenden Krieger und ihrer Familien zu erleichtern. Heute fand zu dem Zwecke eine Theatervorstellung statt, und die Liedertafel bereitet sich zu einem großen Concert vor, das sie nächsten Monat aufzuführen gedenkt

⁒ **Conitz**, 14. Decbr. Zu dem Conitzer Landwehr-Bataillon, welches gegenwärtig vor Belfort liegt, wurden in der vergangenen Woche 192 Mann und 13 Unteroffiziere einbeordert. Dieselben gingen zum Einkleiden von hier nach Stettin und nach 2 Tagen von dort direct nach Straßburg und Belfort. Gegenwärtig sind die Ordres an sämmtliche Trainsoldaten des Kreises ausgestellt. — Die Summe, welche von den Franzosen in den Jahren 1806/13 an Kriegscontributionen und Requisitionen aus dem Conitzer Kreise beigetrieben wurde, stellt sich nach genauer Ermittelung des hiesigen Landrathsamts auf 129,716 Rℓ. Belegt können indeß von Conitz nur 35,182 Rℓ., von Tuchel 12,262 Rℓ. und vom Rittergute Jesiorken 381 Rℓ. werden. — Auf der Bahnstrecke Schneidemühl-Dirschau sind die Erdarbeiten noch nicht ganz eingestellt. Die Arbeiter erhalten jetzt 12 Sgr. pro Tag und arbeiten von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Zwischen Schneidemühl und Firchau gehen bereits Arbeitszüge. Der Brückenbau bei Firchau hat viel Zeit beansprucht, wird aber, wie wir hören, im Laufe dieses Monats vollendet werden. Zur Brahebrücke sind bereits Steine angekauft. Mit dem Bau der Bahn Wangerin-Conitz soll nunmehr auch vorgegangen werden. Die Actionaire haben am 15. d. die erste Einzahlung auf die von ihnen gezeichneten Actien mit 10 % resp. 20 Rℓ. geleistet. Die Summe, welche die Stadt Conitz für die freie Hergabe des Grund und Bodens zum Bau der Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn zu zahlen hat, beläuft sich auf 5192 Rℓ. 9 Sgr. 8 ₰. Zwei Raten à 1298 Rℓ. 2 Sgr. 5 ₰ sind durch Repartition gezahlt, die 3. und 4. Rate im Betrage von 2596 Rℓ. 4 Sgr. 10 ₰ sollen indeß durch Communalmittel gedeckt werden. — Zum 18. d. arrangirt der hiesige Frauen-Zweigverein zum Besten der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger in der Aula des Gymnasiums eine dritte theatralische Dilettanten-Vorstellung. — Der nächste Kreistag ist auf den 21. d. festgesetzt.

* **Thorn**, 14. Dec. Eisgang auf der Weichsel seit gestern unverändert.

Vermischtes.

— Aus der Wiener „Morgenpost" erfährt man bezüglich des Laube-Theaters, daß Dr. Laube die Concession zur Eröffnung eines „Wiener Stadttheaters" erhalten habe.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. December. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen ℘ Decbr.	76	76	4½% Pr. Anleihe .	89 5/8	89 3/8
℘ Apri-Mai .	77	77	Staatsschuldsch. .	79 6/8	80
Roggen matt,			3½% ostpr. Pfdbr.	77	77
Regulirungspreis	52	52	3½% westpr. do. . .	72 7/8	72 6/8
Dec.-Jan. . . .	51 7/8	52	4% westpr. do. . .	78 6/8	78 3/8
April-Mai . . .	53 6/8	54	Lombarden	98 3/8	98
Rüböl, Decbr . .	14⅚	15 1/12	Bundesanleihe . .	95 5/8	95 4/8
Spiritus still,			Rumänier	56 3/8	56 2/8
Dec.-Jan. . . .	16 27	16 28	Oestr. Banknoten .	82 1/8	82 1/8
April-Mai . . .	17 17	17 18	Russ. Banknoten .	77 3/8	77 7/8
Petroleum			Amerikaner	94 5/8	94 4/8
Decbr.	7 9/24	7 9/24	Ital. Rente	54	54
6% neue Türken	252	250	Danz. Stadt-Anl. .	95 4/8	95 4/8
5% Pr. Anleihe .	97 7/8	97 7/8	Wechselcours Lond.	6.22 6/8	—

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 14. Dec. Effecten-Societät. Amerikaner 94, Creditactien 235, Staatsbahn 360, Lombarden 171¾. Wenig Geschäft.

Wien, 14. Dec. (Schlußcourse.) Papierrente 56, 10, Silberrente 65, 30, 1854er Loose 88, 00, Bankactien 732, 00, Nordbahn 204, 00, Creditactien 247, 30, St.-Eisenb.-Actien-Cert. 379, 00, Galizier 240, 00, Nordwestbahn 196, 00, London 123, 60, Hamburg 91, 10, Frankfurt 103, 15, Amsterdam 103, 40, Böhmische Westbahn 241, 00, Creditloose 162, 50, 1860er Loose 92, 00, Lombard. Eisenbahn 179, 80, 1864er Loose 113, 00, Anglo-Austrian-Bank 193, 00, Napoleonsd'or 9, 93, Ducaten 5, 88, Silbercoupons 122, 00. Still.

Hamburg, 14. Dec. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ruhig. Weizen auf Termine matt, Roggen still. Weizen ℘ December 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 157 Br. 156 Gd. ℘ December-Januar 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 157 Br., 156 Gd., ℘ April-Mai 127 ℔ 2000 ℔ in Mk. Banco 162 Br., 161 Gd. — Roggen ℘ December 106½ Br., 106 Gd., ℘ December-Januar 106½ Br., 106 Gd., ℘ April-Mai 114 Br., 113 Gd. — Hafer still — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 31⅓, ℘ Mai 31½. — Spiritus ruhig, loco und ℘ December 21½, ℘ December-Januar 21½, ℘ April-Mai 21¼. — Kaffee sehr fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco ℘ December und ℘ Januar 13¾ Gd., ℘ Januar-März 13⅝ Gd. — Regenwetter.

Bremen, 14. Decbr. Petroleum ruhig, Standard white loco 6½.

Amsterdam, 14. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen loco sehr ruhig, ℘ März 203, ℘ Mai 207½. Rüböl loco 50, ℘ Mai 46½. — Regenwetter.

London, 14. Decbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schlusse geschäftslos. Preise nominell, unverändert — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 4280, Gerste 3700, Hafer 5610 Quarters.

London, 14. Decbr. [Schluß-Course.] Consols 91 11/16. Neue Spanier 31⅛. Italienische 5 % Rente 55 3/16. Lombarden 14½. Mexikaner 13⅞. 5% Russen de 1822 —. 5 % Russen de 1862 84. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 43⅞. 6 % Verein. Staaten ℘ 1882 88⅝.

Liverpool, 14. Decbr. (Schlußbericht.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 8½, middling Amerikanische 8¼, fair Dhollerah 6⅝, middling fair Dhollerah 6, good middling Dhollerah 5¾, fair Bengal 6⅛ - 6¼, New fair Oomra 6⅝, good fair Oomra 6⅞, Pernam 8⅞, Smyrna 6¾, Egyptische 8¼. — Matt.

***Leith**, 14. Decbr. [Cochrane Paterson & Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 180, Gerste 415, Bohnen 59, Erbsen 107 Tons. Mehl 4313 Sack. Ostseeweizen 1s höher, andere Weizensorten fest. Sonstige Artikel unverändert.

Antwerpen, 14. Decbr. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50 bez., 50½ Br., ℘ December 50 bez. und Br., ℘ Januar 49½ bez., 50 Br., ℘ Februar 49 Br., ℘ März 48½ Br. — Ruhig.

New-York, 12. Dec. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109, Goldagio 10⅝ (höchster Cours 10⅝, niedrigster 10½), Bonds de 1882 107⅞, Bonds de 1885 107⅞, Bonds de 1865 110, Bonds de 1904 106½ excl., Eriebahn 24⅛, Illinois 135, Baumwolle 15⅝, Mehl 6 D. 10 C., Raff. Petroleum in Newyork ℘ Gallon von 6½ Pfd. 22¾, do. in Philadelphia 22⅝, Havanna-Zucker No. 12 10⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Decbr.

Weizen ℘ Tonne von 2000 ℔ niedriger,

fein glasig und weiß	127—134 ℔	Rℓ 73—77	Br.	64—75 Rℓ bezahlt.
hochbunt . . .	126—130 ℔	„ 71—75	„	
hellbunt . . .	125—128 ℔	„ 70 72	„	
bunt	125—128 ℔	„ 68-71	„	
roth	126—133 ℔	„ 66—75	„	
ordinair . . .	114—123 ℔	„ 62-67	„	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 71½ Rℓ.
Auf Lieferung ℘ April-Mai 126 ℔ bunt 75½ Rℓ. Br.

Roggen ℘ Tonne von 2000 ℔ gut behauptet, loco 119/20 bis 126 ℔ 47—50 Rℓ. bez.
Regulirungspreis für 122 ℔ lieferbar 48½ Rℓ.
Auf Lieferung ℘ April-Mai 122 ℔ 51 Rℓ. bez., ℘ Mai-Juni 122 ℔ 51 Rℓ. bez.

Gerste ℘ Tonne von 2000 ℔ flau, loco kleine 98 ℔ 41 Rℓ. bezahlt.

Erbsen ℘ Tonne von 2000 ℔ flau, loco weiße Mittel- 44½ bis ½ Rℓ. bez.

Wicken ℘ Tonne von 2000 ℔ loco 41 Rℓ. bezahlt.

Hafer ℘ Tonne von 2000 ℔ loco 40½ Rℓ. bez.

Leinsaat ℘ Tonne von 2000 ℔ loco fein 71 Rℓ. bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6.22⅝ bez. Amsterdam kurz 142⅞ Br., ⅞ bez. Westpr. Pfandbriefe 4 % 78⅞ Br., do. 4½% 86 Br. Danziger Privatbank 103 Br.

Geschlossene Frachten. Leith ℘ Segel 2s 1½d ℘ 500 ℔ Weizen engl. Gewicht.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15 December

Weizenmarkt matt, schwache Kauflust und etwa 1 Rℓ. billiger als gestern, bezahlt für bunt, gutbunt, rothbunt, hell- und hochbunt 118/123—124/126—127/130 ℔ nach Qualität mit 65—70—72/73—74/75 Rℓ ℘ 2000 ℔ bez.

Roggen im Handel 120—125/26 ℔ von 47—49/50 Rℓ. ℘ 2000 ℔, gute Qual. zur Consumtion theurer.

Gerste, kleine 99/100—103/5 ℔ von 41—42 Rℓ, große 105/6—109/10 ℔ von 44—45 Rℓ ℘ 2000 ℔.

Erbsen nach Qual. von 44—46/47 Rℓ ℘ 2000 ℔.

Hafer nach Qualität 39—40 Rℓ. ℘ 2000 ℔.

Spiritus 15 Rℓ. ℘ 8000% Tralles.

Getreide-Börse. Wetter: Regen, feucht und trübe. — Wind: SO.

Weizen loco war erneuert flau und billiger am heutigen Markte; es wurden nur 100 Tonnen sehr mühsam verkauft und mußte man 1 Rℓ weniger dafür nehmen als gestern bezahlt worden ist. Es fehlte heute durchweg für alle Gattungen an Kauflust. Bezahlt ist worden für 119 ℔ hellfarbig mit Auswuchs 64 Rℓ., bunt bezogen 121/2 ℔ 67 Rℓ., bunt 116 ℔ 65 Rℓ., 123/4 ℔ 70 Rℓ., 127/8 ℔ 72½ Rℓ., hellbunt 121 ℔ 70 Rℓ., 124/5 ℔ 72½ Rℓ., 127 ℔ 73 Rℓ, hochbunt und glasig 126 ℔ 73½ Rℓ, 127/8, 128 ℔ 74, 74½ Rℓ., 130 ℔ 75 Rℓ. ℘ Tonne. Termine ohne Umsatz, 126 ℔ bunt 75½ Rℓ. Br. Regulirungspreis für 126 ℔ bunt 71½ Rℓ.

Roggen loco eher fester, 119/20 ℔ 47 Rℓ., 120 ℔ 48 Rℓ., 121 ℔ 48 Rℓ., 123 ℔ 49 Rℓ., 126 ℔ 50 Rℓ. ℘ Tonne nach Qualität bezahlt. Termine 122 ℔ April-Mai und Mai-Juni 51 Rℓ. bezahlt. Regulirungspreis 122 ℔ 48½ Rℓ. — Gerste loco recht flau und billiger, kleine 98 ℔ 41 Rℓ. bezahlt ℘ Tonne. — Erbsen loco ziemlich unverändert, nach Qualität 44½, 44⅝ Rℓ. ℘ Tonne bezahlt. — Wicken loco brachten 41 Rℓ. ℘ Tonne. — Leinsaat loco zu 71 Rℓ. ℘ Tonne verkauft. — Hafer loco 40½ Rℓ. bez. Spiritus loco 14 14/15 Rℓ. bezahlt. Termine ohne Angebot

Königsberg, 14. Decbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 85 ℔ flau und niedriger, loco hochbunter 126 ℔ 88½, 90 Sgr bez., 127/28 ℔ 90½ Sgr bez., 131 ℔ 93 Sgr. bez., bunter 123/24 ℔ 81 Sgr. bez, 125 ℔ 86 Sgr. bez., 125/26 ℔ 87 Sgr bez., 127 ℔ 86, 87 Sgr. bez., rother 126 ℔ 86 Sgr. bez., 129/30 ℔ 91 Sgr. bez., Sommer- 131 ℔ 86 Sgr bez. — Roggen ℘ 80 ℔ loco etwas niedriger, Termine fester einsetzend, ermatten im Verlauf und schließen flau, loco 117/18 ℔ ger. 51½ Sgr. bez., 118 ℔ 54 Sgr. bez., 118/19 ℔ ger. 51¾ Sgr. bez., 119 ℔ 54 Sgr. bez., 122 ℔ 55 Sgr bez., bes. 54½ Sgr. bez., 123 ℔ 55½ Sgr. bez, 124 ℔ 55½ Sgr bez., 125 ℔ 56 Sgr bez., 125/26 ℔ 56, 56½ Sgr. bez, 126 ℔ 56, 57 Sgr. bez., 127 ℔ 57 Sgr. bez., 127/28 ℔ 57¼ Sgr. bez., ℘ Decbr. 56 Sgr. Br., 55½ Sgr Gd., ℘ Decbr.-Januar 56 Sgr. Br., 55 Sgr Gd., ℘ Jan.-Febr. 56½ Sgr Br., 55½ Sgr Gd., ℘ Frühjahr 1871 59½ Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd. — Gerste ℘ 70 ℔ flau, loco große 40—42½ Sgr. bez., kleine 40—42 Sgr. bez. — Hafer ℘ 50 ℔ niedriger, loco 25½—27¾ Sgr. bez., fein 29 Sgr. bez, Frühjahr 1871 34½ Sgr. Br. 33½ Sgr Gd. — Erbsen ℘ 90 ℔ geringe vernachlässigt, loco weiße 55—60 Sgr. bez., feinste 62 Sgr. bez., exquisit 64 Sgr. bez., graue 53—55 Sgr. bez., grüne 54 — 63 Sgr bez., exquisit 67½ Sgr. bez. — Bohnen ℘ 90 ℔ flau, loco 57, 68½ Sgr bez., exquisit 70, 71 Sgr bez., — Wicken ℘ 90 ℔ ruhig, loco 42—54 Sgr. bez. — Buchweizen ℘ 70 ℔ loco 40 bis 45 Sgr Br. — Leinsaat ℘ 70 ℔ unverändert, Mittelwaare ganz unbeachtet, loco feine 76 bis 85 Sgr. bez., mittel 63½ Sgr. bez., ordinaire 50 Sgr. bez. — Rübsen ℘ 72 ℔ loco 119, 121 Sgr. bezahlt. — Kleesaat ℘ 100 ℔ rothe 10 bis 16 Rℓ. Br., weiße 13 bis 22 Rℓ. Brief. — Thymotheum ℘ 100 ℔ loco 6 bis 9 Rℓ. Br. — Leinöl ℘ 100 ℔ loco mit Faß 11⅝ Rℓ. Br. — Rüböl ℘ 100 ℔ loco 14⅝ Rℓ. Br. — Leinkuchen ℘ 100 ℔ loco 78 bis 82 Sgr. Br. — Rübkuchen ℘ 100 ℔ loco 68—71 Sgr. Br. — Spiritus ℘ 8000% Tralles und in Posten von 5000 Quart und darüber, unverändert, loco ohne Faß 15¼ Rℓ. Br., 15 1/12 Rℓ. Gd., Decbr. ohne Faß 15⅓ Rℓ. Br., 15 1/12 Rℓ. Gd., Dec.-April ohne Faß 15⅓ Rℓ. Br., 15⅓ Rℓ. Gd., Frühjahr o. Faß 16⅔ Rℓ. Br., 16½ Rℓ. Gd.

Stettin, 14. Decbr. (Ostf.-Z.) Weizen matt, ℘ 2125 ℔ loco gelber 60—77 Rℓ., Ungar. 68—76 Rℓ., 83—85 ℔ gelber Dec. 79¾ Rℓ. Br., 79½ Rℓ. Gd., Frühjahr ℘ 2000 ℔ 77¼, 77 Rℓ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 78 Rℓ Br. — Roggen wenig verändert, ℘ 2000 ℔ loco 50—52 Rℓ., besserer 52½—53 Rℓ., feinster 54 Rℓ. bez., Dec. 53 Rℓ. bez. u. Br., Januar-Februar 53¼ Rℓ. nominell, Frühjahr 54, 53¾ Rℓ. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 54½, ¼ Rℓ. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, ℘ 1750 ℔ loco 37-41 Rℓ. — Hafer unverändert, ℘ 1300 ℔ loco 26—29 Rℓ., Frühjahr ℘ 2000 ℔ 49 Rℓ. Br. und Gd. — Erbsen ℘ 2250 ℔ loco Futter- 52—53 Rℓ., Koch- 56—58 Rℓ., ℘ 2000 ℔ ℘ Frühjahr Futter 50 Rℓ. nominell. — Rüböl matter, loco 15 Rℓ. Br., December 14¾ Rℓ. Br., ⅔ Rℓ. Gd., Januar-Febr. 29⅔ Rℓ Br., ½ Rℓ. Gd., April-Mai 29⅔ Rℓ. Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 26½ Rℓ Br. und Gd. — Spiritus behauptet, ℘ 100 Litre à 100% loco ohne Faß 16½ Rℓ. bez., Decbr. und Dec.-Januar 16 7/12 Rℓ. Br., Januar-Febr. 16⅔ Rℓ. Br., Frühjahr 17 Rℓ. 12 Sgr. Br u. Gd., Juni-Juli 17 Rℓ. 25—26 Sgr. bez. — Regulirungspreise: Weizen 79¾ Rℓ., Roggen 53 Rℓ., Rüböl 14¾ Rℓ, Spiritus 16 7/12 Rℓ. — Petroleum loco 7 5/12 Rℓ bez. u. Br., ℘ Januar-Februar 7⅔ Rℓ. bez. und Br.

Berlin, 14. Decbr. Weizen loco ℘ 2100 ℔ 64—82 Rℓ nach Qualität, ℘ 2000 ℔ ℘ December 76¼ Rℓ bz., April-Mai 77½ Rℓ B. 77 G. — Roggen loco ℘ 2000 ℔ 49½—53 Rℓ. bz., December 52¼ Rℓ. bz., April-Mai 54—53¾ Rℓ bz. — Gerste loco ℘ 1750 ℔ große 38—55 Rℓ nach Qual., kleine 37-42 Rℓ nach Qual. — Hafer loco ℘ 1200 ℔ 23—31 Rℓ. nach Qual., ℘ Decbr. 27⅞ Rℓ bz., April-Mai 49 Rℓ B. — Erbsen ℘ 2250 ℔ Kochwaare 60—70 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 54-58 Rℓ nach Qualität. — Leinöl loco 11⅝ Rℓ. — Rüböl loco ℘ 100 ℔ ohne Faß 15⅓ Rℓ, Dec. 15¼-1/12-⅛ Rℓ bz. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 16 Rℓ 19 Sgr. bez., loco mit Faß ℘ December 16 Rℓ 28—27 Sgr bz., Decbr.-Januar do., Jan.-Febr. 16 Rℓ 28 Sgr. bz., April-Mai 17 Rℓ. 18—16 Sgr. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 5¼—5 Rℓ, Nr. 0 u. 1 5—4⅚ Rℓ, Roggenmehl Nr 0 4—3⅚ Rℓ., Nr. 0 u. 1 3 19/24 - 3⅔ Rℓ ℘ Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ℘ Ctr. unversteuert incl. Sack ℘ December 3 Rℓ. 27½ Sgr. bz., April-Mai 7 Rℓ 22½—¾ Sgr. bez. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ℘ Centner mit Faß loco 7⅔ Rℓ., ℘ December 7 5/12-⅜ Rℓ. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 14. December. Wind: S.

Angekommen: Kier, Brazilian (SD.), Liverpool, Salz.

Gesegelt: Greßwell, Humber (SD.), Hull; Roß, Rosebank, London; beide mit Getreide. — Hammond, Winogene, Dublin, Holz.

Den 15. December. Wind: S.
Nichts in Sicht.

Thorn, 14 Decbr. 1870. — Wasserstand: 8 Zoll.
Wind: O. — Wetter: trübe.

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	335,12	+ 0,7	SW., stürmisch, bedeckt und diesig.
15	8	332,23	+ 0,6	SSO., mäßig, Regen.
	12	332,59	+ 1,2	SSW., mäßig, Nebel.

Berliner Fondsbörse vom 14. Dec.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	32⅞	bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	100¾	bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	117⅞	bz
Berlin-Anhalt	13⅔	4	194	bz
Berlin-Hamburg	10½	4	153	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	217½	bz
Berlin-Stettin	9½	4	131¼	bz
Böhm. Westbahn	7½	5	98½	bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	—	—
Brieg-Neisse	5¼	4½	—	—
Cöln-Minden	8 1/12	4	133⅛	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Bexbach	10 5/12	4	162½	B
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	113⅞	bz
Magdeburg-Leipzig	14⅓	4	188⅞	bz
Mainz-Ludwigshafen	9¼	4	134¾	bz
Mecklenburger	3¼	4	—	—
Niederschles.-Märk.	4	4	84¾	G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	91½	bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	13¼	3½	173⅞	bz
do. Litt. B.	13¼	3½	156½	bz u G

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	12	5	206½-5½-¾ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	53½ bz u G
Rheinische	7⅝	4	115¼ bz
do. St.-Prior.	7⅝	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	24⅛ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	89 bz
Stargardt-Posen	4½	4½	92 bz
Südösterr. Bahnen	5	5	98⅜-98 bz u B
Thüringer	8⅔	4	132⅛ bz u G

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	83⅜ G
Kursk-Kiew	5	83¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	180 B
Berliner Handels-Ges.	10	4	129¼ bz
Danzig Priv.-Bank	6⅔	4	103 B
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	142⅛ bz
Gothaer Credith.-Pfdbr.	—	5	97 B
Königsberg Priv.-Bank	5⅔	4	109½ G
Magdeburg „ „	5⅓	4	98 G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	134-33½ bz u G
Posen Provinzialbank	6.13	4	103 bz
Preuß. Bank-Antheile	9⅙	4½	151½ bz
do. Boden-Cred.-Actien	7	4	108 B
do. Boden-Cred.-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	91¾ bz u G
Pomm. R. Privatbank	5⅝	4	92½ G

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	95½ bz u G
Freiwill. Anl.	4½	98 bz
Staatsanl. 1859	5	97⅞ bz
do. consolidirte	4½	89½ bz
do. 54, 55	4½	89⅞ bz
do. 1859	4½	89⅞ bz
do. 1856	4½	89⅞ bz
do. 1867	4½	89⅞ bz
do. 50/52	4	81¼ bz
do. 1853	4	81¼ bz
Staats-Schuldſ.	3½	80 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	117¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	99 bz
do. do.	4½	92 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	73½ bz
do. neue	4	80 bz
Berliner Anleihe	4½	— —
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	77 G
do. „	4	82 G
do. „	5	95¼ bz
Pommersche „	3½	71¾ bz
do. „	4	81¾ bz
Westpr. rittersch.	3½	72⅞ bz
do. do.	4	78⅞ bz
do. do.	4½	85⅓ bz
do. II. Serie	5	95 bz
do. neue	4	— —
do. do.	4½	85½ bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	92 G Kl 93 G
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87 B
Pommer. „	4	87 bz
Posensche „	4	84½ B
Preußische „	4	86¼ bz
Danz. Stadt-Anleihe	5	95⅓ B

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose		33 bz
Braunschw. 20-Rℓ.-L.		16¾ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43½ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. 1854r Loose	4	72½ B
do. Creditloose		89½ B
do. 1860r Loose	5	75⅛ bz u G
do. 1864r Loose	—	61¾ G
Rumänier	8	89¼ B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	56-½-¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	83½ G
do. do. 1862	5	84¼ G
do. engl. Stck. 1864	5	— —
do. holl. do.	5	— —
do. engl. Anleihe	3	54¼ G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	114⅝ bz
do. do. 1866r	5	111¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	68 G
do. 6. do.	5	79¾ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	69⅛ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅛ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¾ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	99 B
Amerik. rückz. 1882	6	94½ bz u B

Wechsel-Cours vom 13. Decbr.

Amsterdam kurz	4	142⅞ bz
do. 2 Mon.	4	142⅛ bz
Hamburg kurz	4½	151 bz
do. 2 Mon.	4½	150 bz
London 3 Mon.	2½	6 22⅞ bz
Belg. Plätze 10 T.	3½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	6	82¼ bz
do. do. 2 Mon.	6	81⅜ bz
Augsburg 2 Mon.	5	56 22 G
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	6	99¾ B
do. 2 Mon.	6	— —
Petersburg 3 Woch.	6	85⅝ bz
do. 3 Mon.	6	84⅛ bz
Warschau 8 Tage	7	77⅞ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅓ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Nap. 5 13½ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Sobr. 112¼ G
Oesterr. Bkn. 82½ bz	Svs. 6 25 bG
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9½ G
Russ. do. 78⅞ bz	Gld ℔ 468 G
Dollars 1 12 G	Silb. 29 26 bz

Erste Sinfonie-Soirée im Artushofe.

Beethoven-Feier

Sonnabend, den 17. d. M., Abends 7 Uhr.

PROGRAMM.

Ouverture zu „Fidelio."
Prolog. Dichtung von Herrn Dr. Wulckow.
„Egmont" von Göthe, Ouverture, Gesänge und Zwischenakte.
Es haben gütigst übernommen:
die Gesänge Fräulein **Manschinger**,
den verbindenden Text Herr **Resemann**.
„Ah! Perfido", Scene und Arie mit Begleitung des Orchesters, gesungen von Fräulein **Manschinger**.
Sinfonie No. 5 C-moll.

Abonnements für sämmtliche vier Soiréen 2 Rtl. 20 Sgr. Einzelne numerirte Sitzplätze à 1 Thlr. und Nichtnumerirte à 20 Sgr. sind bei **F. A. Weber**, Langgasse 78, zu haben.

Der Reinertrag ist für die Verwundeten bestimmt.

Das Comité der Sinfonie-Soiréen.

Block. Denecke. C. R. v. Frantzius. R. Kämmerer. Dr. Piwko. F. A. Weber. (7932)

Mein Weihnachtslager

ist reichhaltig versehen mit:

Illustrirten Prachtwerken, den verschied. Ausgaben **der deutschen u. engl. Classiker, Kinderschriften, Spielen, Atlanten, Kochbüchern, Erbauungsbüchern, Bibeln**, allen Arten **Kalender** 2c.

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von **Photographien, Kupferstichen** und **Oeldruckbildern** mit und ohne Goldrahmen.

Meine **Musikalienhandlung** enthält Alles zu Festgeschenken Geeignete an **classischen älteren** und **modernen Compositionen** in **geschmackvollen Einbänden 2c.** in größter Auswahl, **zu billigsten Preisen. Cataloge von Büchern, Bildern, Musikalien gratis und franco.**

Von anderen Handlungen Angezeigtes ist auch bei mir zu haben.

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 55. (7940)

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass ich durch den Bezug **einer grösseren Partie** von

Hildebrandt's Aquarelle

in den Stand gesetzt bin, 6 diverse Blätter aus der **ganzen Sammlung zum Subscriptionspreise** abzugeben. (7679)

L. Saunier'sche Buchh. A. Scheinert in Danzig.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in den feinsten Lederwaaren in jedem Genre, Alabaster-, Wiener Holz- und Galanterie-Gegenständen in reichhaltigster Auswahl, empfehle hiermit zur geneigten Beachtung.

Louis Loewensohn aus Berlin,
(7549) **17. Langgasse 17.**

Freireligiöse Gemeinde.

Freitag, 16. December, Abds. 7 Uhr Gemeindeversammlung im Saale des Gewerbehauses. Vortrag des Predigers Herrn Röckner über „Schiller's Wallenstein". Nach dem Vortrage Wahl der Aeltesten für das J. 1871.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Amanda**, geb. **Grasnick**, von Zwillingen (ein Knabe und ein Mädchen) glücklich entbunden.

Danzig, 15. December 1870.

(7982) **Rud. Guske.**

Heute wurde meine Frau **Henriette**, geb. **Seeliger**, von einem Knaben glücklich entbunden. (7971)

Elbing, den 14. December 1870.

Philipp Simson.

AVIS.

Gesundheits-Rücksichten

bestimmen mich, mein seit

14 Jahren bestehendes Mäntel-Geschäft

aufzugeben und stelle ich von jetzt an sämmtliche

Winter- u. Sommer-Mäntel-Stoffe und Besätze

zum

gänzlichen Ausverkauf.

Ich wäre auch geneigt, das Lager nebst Einrichtung im Ganzen zu verkaufen.

Josef Lichtenstein,
(6977) Langgasse 28.

Holz-Auction.

Den 19. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, sollen ca. 150 Klft. gutes trocknes kiefern Klobenholz, im Heubuder Walde stehend, im Spechtschen Lokale in Heubude per Auction verkauft werden. (7923)

Buch- und Kunstdruckerei

Hiermit beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Sohn **Albert** die bisher von mir mit bestem Erfolge geführte

Buch- und Kunstdruckerei

unter der Firma

J. A. Preuss

für seine eigene Rechnung übernommen hat.

Indem ich für das mir bisher auch in dieser Branche geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Danzig, im Dezember 1870.

J. L. Preuss.

Bezugnehmend auf obige Annonce meines Vaters, erlaube ich mir mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines hochgeehrten Publikums hiermit angelegentlichst zu empfehlen.

Die **Buchdruckerei** ist mit **Maschinen** und **Pressen neuester Construction**, sowie mit einem reichhaltigen Material der **neuesten** und **modernsten Schriften** ausgestattet und liefert **Druck-Aufträge** von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten Pracht-Druck-Arbeiten**, als: **Werke, Brochüren, Tabellen, Formulare, Plakate** und **Anschlagezettel** jeder Größe.

Visiten- und **Geschäfts-Karten, Etiquettes, Rechnungen, Facturen, Avise, Wechsel, Quittungen** und **Anweisungen** in **Ton-, Wasser-** und **Präge-Druck**, sowie überhaupt jede Arbeit im Wege des **Buch-** und **Steindrucks.**

Durch **strenge Reellität** und **pünktliche Erledigung** aller Aufträge zu den **unbedingt billigsten Preisen**, werde ich das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erstreben und dasselbe zu rechtfertigen suchen.

Hochachtungsvoll

J. A. Preuss jr.,
Buch- und Kunstdruckerei,
Präge-Anstalt und Etiquetten-Fabrik,
Portechaisengasse 3.

Gänzlicher Ausverkauf.

Um mit meinem zu großen Lager fertiger Gegenstände bis zum Feste gänzlich zu räumen, habe die Preise von heute ab nochmals bedeutend zurückgesetzt und empfehle

für Damen

Winter-Mäntel, elegant garnirt,

von 4 Thalern an,

Herbst-Paletots, elegant garnirt, von 2 Thalern an,
Winter-Jacken von 1 Thaler an,
Moiré-Schürzen und Baschliks;

für Mädchen für 2—16 Jahren

Winter-Mäntel, elegant garnirt, von 1 Thlr. 15 Sgr. an,
Winter-Jacken von 15 Sgr. an,

für Knaben von 2—16 Jahren

ganze Anzüge von 1 Thlr. 15 Sgr. an,
Ueberzieher von 1 Thlr. 15 Sgr. an,
Jaquets und einzelne Beinkleider, Jacken 2c. billigst.

Peril, Langgasse 70.

Neue Smyrna-Tafelfeigen, Alexander Datteln, Traubenrosinen in Lagen, Elemé- u. Sultanirosinen, Zanthe-Corinthen, gr. gel. Mandeln, Prinzessmandeln, beste diesj. Wallnüsse, Lamberts- u. Paranüsse. ☛ Feinste Berliner und Thorner Pfefferkuchen, Steinpflaster, Chocoladen- u. candirte Kuchen, Bilder-Honigkuchen, süsse u. bittere Macroneen, Citronen-, Rosen-, Chocoladen-, Zucker- u. braune Nüsse, Melange, feine u. grobe Pfeffernüsse, Schaum- und Theeconfect, Rand-Marzipan und Confitüren. Weisse, gelbe u. bunte Wachsstöcke, Kinder-, Wagen- und Laternenlichte, sowie sämmtliche Colonial- und Materialwaaren empfiehlt bei bill. Preisnotirung

C. W. H. Schubert, Hundegasse 15.

NB. Auswärtige Aufträge werden erbeten und prompt effectuirt.

Jugendschriften und Festgeschenke für Erwachsene

in reichster Auswahl bei

E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langenmarkt 1, vis-à-vis der Börse.

Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Hut-

Bürsten,

Frisir-, Staub- und Stiel-

Kämme

(7970)

empfiehlt **Franz Bluhm,** Jopengasse 31.

Mandarinen-Apfelsinen, sehr süße schöne Frucht, à Dtzd. 12 Sgr., empfiehlt

Albert Meck,
Heiligegeistg. 29, gegenüber der Johannisschule.

Täglich frische Veilchen
empfiehlt die Blumenhalle von (7981)
Lenz, Heiligegeistgasse.

Verein junger Kaufleute.

Freitag, den 16. huj., Abends 8 Uhr:

Außerordentl. Generalversammlung.

Empfangnahme des neuen Statuts. Besprechung über die Verschmelzung unseres mit einem anderen Vereine.

Der Vorstand. (7979)

Danziger Stadttheater.

Freitag, den 16. Dec. Vorfeier zu Beethovens Geburtstag. **Fidelio.** Große Oper in 2 Acten von L. von Beethoven.

Eine fürstliche Belohnung

erhält derjenige, welcher einen gestern Abend, wahrscheinlich im Schlitten No. 18 verloren gegangenen goldenen Bouton, Ohrgehäng mit Korallen besetzt, in der Expedition dieser Zeitung abgiebt.

Neue Cathar.-Pflaumen, beste türk. Pflaumen und Bayr. Prünellen (als bill. Compot) empfiehlt (7976)

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.